

Was aus den 2014/15 überwiesenen Geldbeträgen wurde...

Im Arbeitsjahr 2014/15 wurde von proSudan Geld für fünf große Projekte im Südsudan überwiesen: für die Sanierung eines sechsten Klassenraumes der St. Theresa Schule in Juba, für ein Lastwagenprojekt von St. Vincent und für ein Frauenförderungszentrum in Rumbek, eine Containersendung für eine Metallerlehrwerkstatt und für ein Rettungsauto in Juba.

a. Die Renovierung des sechsten Klassenraumes der diözesane St. Theresa Grundschule in Juba.

Da heuer unser Schwerpunkt der Südsudan-Reise in Rumbek lag, konnten wir die Schule nicht während des Schulbetriebes besuchen. Erst am Abreisetag war uns der Besuch des Schulareals vergönnt. Einige Aufnahmen des Klassengebäudes wurden uns schon per E-Mail übermittelt. Und die beiden blitzblauen Blechdächer des fünften und sechsten Klassenraumes konnten wir bereits via Satellit auf Google Earth bewundern. Nun stehen



wir endlich wirklich vor dem renovierten Gebäude und ein Angestellter der Schule öffnete uns die Tür. Darin

finden wir 33 Schultische mit Sitzbänken kombiniert, Platz für drei Schüler auf jeder Sitzbank, macht 100 Schüler aus, die während des Schulbetriebes in der Klasse sitzen, sechste Schulstufe. Die Schülerzahl alleine hört sich bereits nach einer außergewöhnlichen Herausforderung für eine Lehrkraft an. An der Decke sind Energiesparlampen und Ventilatoren angebracht. Die Fenster sind vergittert und mit Metallflügel-Jalousien verschließbar. Sie sind so gesetzt, dass eine optimale Durchlüftung gewährleistet ist. Auch die blaue Metalltür ist neu. Für die komplette Renovierung des Klassenraumes wurden 18.000 € aufgewendet. Das ist ein stattlicher Betrag, der aber verstehbar wird, wenn man den Zustand des Klassenraumes vor der Sanierung kennt

Um die Renovierung der nächsten beiden Klassenräume wird in Kürze angesucht. Sie liegen gegenüber dem Schulhauptgebäude, links der Mitte. Auch diese beiden Räume sind in einem erbärmlichen Zustand: die Außenmauer ist stark verwittert, da der



schützende Verputz fehlt. Das Blechdach ist komplett verrostet. In der Klasse stehen die Bänke auf staubigem Erdboden. Der Wandverputz im



Inneren des Raumes weist viele Löcher auf. Die Decke fehlt, so dass die gesamte Dachstuhlkonstruktion sichtbar wird. Wenn die Sonne auf das Dach scheint, entwickelt sich eine ungeheure Hitze im Klassenraum, so dass der Unterricht für Lehrer und Schüler zu einer großen Herausforderung wird. In den Mauerbänken, wo der Dachstuhl aufliegt, nisten unter dem Dach viele Vögel. Im hinteren Bereich des Raumes sehe ich am Boden eine

Menge Vogelkot. Eine äußerst unhygienische Situation, die beseitigt werden muss! Auch die Fenster und Türen sind in einem sehr desolaten Zustand. Eine Renovierung ist mehr als überfällig. Für die Sanierung einer Klasse ist das Geld bereits vorhanden.

b. Das Lastwagenprojekt von St. Vincent de Paul/Juba:



Im Juli 2015 konnte ProSudan mit Unterstützung durch das Land Oberösterreich 23.000 € für die Anschaffung eines Transportlastwagens für unsere Partner-Organisation St. Vincent bereitstellen. Ebenso steuerte MIVA Austria 6000 € bei, so dass insgesamt 29.000 € zum Ankauf des LKWs aus Oberösterreich stammen.

Gesamtkosten des Lastwagens: € 54.000.—.

c. Rettungsauto für St. Vincent

In Kooperation von proSudan, dem Land Oberösterreich, der MIVA und der Schweizer Organisation der Freunde von Sr. Emmanuelle ist ein neuer Krankentransportwagen für die Krankenstation in Nyerjua (circa 20 km westlich von Juba), die im Juni 2015 eröffnet wurde, am 31. Jänner 2016 verschickt worden. Ankunft in Juba: Mitte März 2016.

Kosten: € 30.750.-



Die Krankenstation in Nyerjua umgeben vom landwirtschaftlichen Gebiet und Pflanzenmedizinprojekt

d. Das Frauenförderungszenrum in Rumbek.

Der dritte große finanzielle Beitrag von proSudan innerhalb des letzten Jahres war die Überweisung von 38.000 € für ein Frauenförderungszenrum in Rumbek (Bundesstaat Lakes, circa



300 km nördlich von Juba). Der Projektleiter ist Fr. Henry Gidudu, der Pfarrer der "Sacred Heart Parish" (= Herz Jesu Pfarre) in



Rumbek. Die Bauarbeiten haben am 1. Dezember 2014 begonnen und bei unserem Besuch in der Karwoche war das Gebäude kurz vor der Fertigstellung. Als Baumeister konnte Fr. Henry seinen Bruder Bashir gewinnen (am Bild in der Personengruppe rechts)

Als erster Sozialbeitrag wurden zeitgleich fünf Nähmaschinen angeschafft, damit die Frauen auch gleich von den künftigen Angeboten profitieren können. Der Ankauf von zehn

weiteren Nähmaschinen wurde bereits getätigt mit Geldmitteln von proSudan. Aber nicht nur Nähkurse sind geplant, sondern viele weitere Aktivitäten, wie Alphabetisierungskurse, Hauswirtschafts-Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse Kinderbetreuungsschulungen, Ackerbau und Landwirtschaft, und noch vieles mehr. Auch Kochkurse sollen angeboten werden. Zurzeit läuft gerade ein Schulungs-Kurs über gesunde Ernährung. Eine Ausbilderin aus Kenia hält den Kurs. Das Zentrum soll aber nicht nur den Frauen aus der Pfarre zugutekommen. Nein, einmal fertig gestellt, soll es seine konzentrischen Wirkkreise über ganz Rumbek und die umliegenden Dörfer ziehen. Es soll viele Menschen - auch über die Pfarre hinaus - erreichen und darf im wahrsten Sinne des Wortes als Initial- und Pilotprojekt für mehrere derartige Bildungseinrichtungen verstanden werden. Am 15. August 2015 wurde das Bildungszentrum feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.



e. Eine Containersendung für eine Metallerlehrwerkstatt

Am 8. Februar 2016 erreichte eine Containersendung die Hafenstadt Mombasa/Kenia. Darin befinden sich von der Firma Peneder/Atzbach gespendete Maschinen und Werkzeug für die Einrichtung einer Metaller-Lehrwerkstatt im St.Vincent-Sozialzentrum Lologgo/Juba. Kosten der Containersendung: € 8.300.--





Ein herzliches Dankeschön der Fa. Peneder und Freiwilligen, die die Logistik für die Versendung übernommen haben!

f. Danksagung

Zum Schluss möchte ich allen unseren Unterstützern ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ und „Herzlichen Dank“ sagen! Es ist vieles geschehen im letzten Jahr. Das große Fest „Acin Akeo – eine Welt ohne Grenzen“ am Feldbauernhof in Steinbach am Attersee darf dabei nicht unerwähnt bleiben! Es war ein Fest der Superlative. Herzlichen Dank allen Helfern! Und im Herbst erwartete uns ein wahrer Benefizmärkte-Marathon! Ebenfalls herzlichen Dank an alle „Marktler und Standl-Steher“. Das ist die österreichische Seite der Projekte. Ohne Euren Einsatz wären die vielen Dinge für den Südsudan gar nicht möglich!



In tiefer Verbundenheit, Euer Hans Rauscher (Obmann)
(www.prosudan.at)